

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit dem Jahre 488 endete die römische Herrschaft im heutigen Oberösterreich, als der Germane Odoaker, der 476 den Zerfall des weströmischen Reiches herbeiführte, die Provinz Noricum räumen ließ.

## Bayernzeit (6.–12. Jahrhundert)

In der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts kam es zur Entstehung des Bayernstammes. Der erste namentlich bekannte bayerische König aus dem Geschlecht der Agilolfinger ist kurz nach der Mitte des 6. Jahrhunderts bezeugt.

Interessante Einblicke in Ständeordnung sowie in das Rechts- und Alltagsleben der bayerischen Gesellschaft bietet das Gesetzbuch der Bayern (*Lex Baiuvariorum*). Es behandelt u. a. die Rechtsstellung des Klerus bzw. der Kirche, des Herzogs, fünf hervorragender Adelsgeschlechter sowie der „Liberi“ (Freien), der Freigelassenen und der „Servi“ (Knechte).

Unter Herzog Tassilo III. (748–788) kam es zu Spannungen mit den Karolingern. Karl der Große klagte Tassilo des Hochverrates an und verurteilte ihn zum Tode. Dieses Urteil wurde später in Klosterhaft umgewandelt. Damit war das Schicksal der Agilolfinger besiegelt. Das Herzogtum Bayern wurde eine Provinz des fränkischen Reichs; somit war der gesamte herzogliche Besitz zwischen Inn und Enns an Karl den Großen gefallen.

## Mittelalter

Es begann die Zeit der Bevölkerungszunahme und Christianisierung. Religiöse Gemeinden wurden gegründet und Kirchen erbaut. Die Besiedlung Riedaus dürfte in diese Zeit fallen; ob bereits ein Schloß errichtet wurde, ist uns nicht bekannt. Die Bevölkerung war gezwungen, für die Adligen Frondienste zu leisten. Um 900 begann für die Menschen unserer Heimat wieder eine traurige Zeit. Wilde Horden von Magyaren (Ungarn)

zogen über den Inn und verwüsteten weite Gebiete; Wohnhäuser, Stallungen und Nebengebäude gingen in Flammen auf. Die Menschen flüchteten in die Wälder, wurden entweder getötet oder gefangen genommen und als Sklaven verkauft. Man vermutet, daß sich die Menschen zum Schutz unterirdische Gänge mit Aufenthaltsräumen und mehreren Ausgängen gegraben haben, die später beim Abbruch alter Häuser zum Vorschein gekommen sind. Im Haus Schmiedgute zu Würting (Zell an der Pram) soll 1879 ein Gang entdeckt worden sein, der zum Schloß Zell geführt hat.

Nachdem die Ungarn 955 am Lechfeld von den Truppen Ottos des Großen vernichtend geschlagen wurden, kehrte wieder Ruhe in unser Land ein. Man begann mit den Aufbauarbeiten. Jenseits des Inns und der Donau siedelten sich Franken, Schwaben und Bajuwaren an.

### 1337–1340

Heuschreckenschwärme fraßen alle Pflanzen bis zu den Wurzeln ab. Dadurch entstand großer Mangel an Lebensmitteln.

Im Jahre 1348/1349 wütete die Pest in Riedau. Dörfer und Städte wurden entvölkert. In manchen Märkten blieben nur einige Leute am Leben. Die Menschen waren verzweifelt.

Mit der Einführung der Geldwirtschaft im 14./16. Jahrhundert verschoben sich Preise und Wertverhältnisse. Viele Ritter verarmten und wurden zu Raubrittern. Ritter und Knappen verstanden es, mit Waffen umzugehen, und sie bedrängten Bauern und fahrende Kaufleute. Sie lauerten ihnen auf, beraubten sie und ließen sie dann mit hohem Lösegeld freikaufen.

## Markterhebung 1515

Bernhard III. der Zeller zu Riedau und Schwertberg bewirkte von Kaiser Maximilian I. 1515 die Erhebung des Dorfes Riedau zum Markt. Die Erhebungsurkunde wurde am 1. August 1515 zu